



The PRODUCERS - DasMusical Teil 2

Alle wollen an den Broadway.

Auch Franz Liebkind hat diesen Traum. Mit einem Vertrag für die exklusiven Aufführungsrechte statten ihm Max und Leo einen Besuch ab. Bevor er jedoch unterschreibt, müssen sie einige Prüfungen meistern. Doch mit Charme und Engagement ist das kein Problem für die einhalb Producers.

Als nächstes suchen sie den Broadwayregisseur Roger DeBris auf, den nach ihrer Meinung schlechtesten Regisseur der Stadt. Auch er ist nicht einfach zu überzeugen. In seinen Augen ist „Frühling für Hitler“ einfach zu düster für seinen Geschmack. Doch was wäre, wenn man etwas Glitzer und Strass hinzufügen würde? Was, wenn Deutschland den Krieg gar nicht verliert? Was, wenn das Stück einen Tony einbringen würde (oder 12)? Mit ihrer Überredungskunst überzeugen Max und Leo Roger, „Frühling für Hitler“ zu machen.



Rogers Team

Foto: J. Weyland

Nun fehlt nur noch eine hübsche, langbeinige Blondine, die auch zugleich auftaucht. Die Schwedin Ulla Inga Hansen Benson Yonsen Tallen-Hallen Svaden-Svanson bittet um eine Audition und bezirzt die beiden Männer sofort mit ihrem Charme. Bis die Proben beginnen, darf sie als Sekretärin/Empfangsdame bei Bialystock und Bloom arbeiten.

Jetzt ist es an Max das Geld für die Produktion zu besorgen. Seine wichtigste Regel: Stecke niemals dein ei-

genes Geld in eine Produktion. Wie gut, dass die kleine alte Dame Halt mich Grabsch mich nicht die einzige einsame Frau in New York ist. Mit Hilfe eines kleinen Marathons und einiger Turnübungen schafft es Max, das Geld zusammen zu raffen.

Unterdessen entwickelt sich zwischen Ulla und Leo eine kleine Romanze. Ganz zum Leidwesen von Max, da auch dieser eine Schwäche für die schöne Blonde hat. Dafür ist aber erst einmal keine Zeit, die Audi-

tions stehen nämlich an. Aus einem Chaos von singenden und tanzenden Hitlerbewerbern muss der schlechteste ausgewählt werden. Schließlich hält es Franz Liebkind nicht mehr aus und zeigt einem der singenden Hitlers, wie er seinen Song richtig zu singen hat. Somit entpuppt er sich als der perfekte Hitler Darsteller. Das Ensemble ist bereit und komplett, so können die Proben beginnen. Dann ist es soweit. Die Show hat ihre Premiere am Broadway und alle strömen mit kritischer Begeisterung in das Theater. Alleine Roger und Carmen hoffen auf den Erfolg des Stückes.

„Wird die Show top oder ein Flop? Seid gespannt und lasst euch überraschen. Wir wünschen dem Producersteam schon jetzt Viel Glück!“

Undank und Größenwahn Ein Leserbrief von J. Marks

Da macht man sich jahrelang die Arbeit, bildet Mitarbeiter aus, macht aus jungen Menschen nützliche Mitglieder der Gesellschaft, versucht ihnen was bei zu bringen und dann das!

Über Jahre und Jahre und Jahre versuchte ich, Mr. Jonathan Marks – staatlich geprüfter Buchprüfer, diesem armen kleinen Wicht von Leo Bloom die Geheimnisse der Buchprüfung nahe zu bringen, damit er meine Kanzlei verstärkt und vor allem meinen Reichtum mehr. Es ist zum „aus der Haut fahren“, wenn man erleben muss, wie sich ein so undankbarer Wicht wie dieser Bloom einfach aus dem Staub macht. Mich dazu noch beleidigt, mich Jonathan Marks, ein „staatlich geprüftes Arschloch“ nennt, nur um sich am Broadway mit Show Girls zu amüsieren und Champagner zu saufen bis er kotzt!

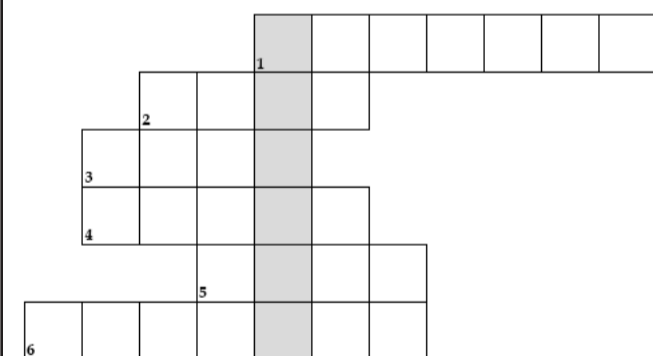
Da schickt man diesen treulosen Mitarbeiter einmal zu einem Außentermin, nur um bei einem dieser Produzenten-Looser, einem gewissen Max Bialystock, nach dem Rechten zu sehen und dann kommt dieser Kerl zurück und will zum Theater! Nicht nur, dass er die anderen Mitarbeiter gegen mich aufbringt, nein ich muss mir auch noch wüste Beschimpfungen anhören.

Nur weil ihm dieser Menschenfänger einen Floh ins Ohr gesetzt hat und ihm wahrscheinlich noch so ein dahergelaufenes Showgirl den Kopf verdreht hat.

Dabei war ich es doch, der aus einem schüchternen, kleinen Feigling erst einen Menschen gemacht hat! Und was will dieser Bloom eigentlich von diesen loddrig, leichten Mädchen am Theater? Dass ich nicht lache –ha ha, der ist doch noch steifer als ein Spazierstock!

Diesem Verlierer auf der ganzen Linie sage ich ein grandioses Scheitern voraus und es würde mich nicht wundern, wenn er auch noch im Gefängnis landet! (RS)

Kreuzworträtsel



- 1 Womit hörte man in den 50ern Musik?
- 2 Was hoffen die Producers was aus der Show wird?
- 3 Was sammelt Bialystock von den alten Damen?
- 4 Wie heißt der Regisseur DeBris mit Vornamen?
- 5 Welche Farbe hat Leos Schmusetuch?
- 6 Was isst Ulla am Liebsten?

Portrait Franz Liebkind



Frank Müller als Franz Liebkind
Foto: J. Weyland

Franz Liebkind – der einzige Mann, der Adolf Hitler wirklich kannte. Der bayrische Brietaubenzüchter wurde an der Schweizer Grenze geboren. Somit wuchs er zweisprachig auf: Bayrisch und Jodeln. Vor allem Jodeln beherrschte er so gut, dass er mit 20 Jahren begann, Jodelkurse zu geben. Das wurde so exzessiv betrieben, dass er erst gar nichts vom zweiten Weltkrieg mitbekam. Auf der Fortbildung „Jodeln für Fortgeschrittene“ lernte Franz Adolf Hitler kennen. Am abendlichen Lagerfeuer erzählten sie sich gegenseitig aus ihrem Leben. Der plötzliche Tod seines guten Freundes machte Liebkind sehr zu schaffen und er schwor, Hitlers Namen rein zu waschen. Mit 25 Jahren ließ er sich somit den Siegfried-Eid patentieren, um dieses Vorhaben umzusetzen.

Er schrieb Frühling für Hilter, um Hitlers wahre Geschichte zu erzählen und konnte somit seine beiden Leidenschaften, den Broadway und den Führer, vereinen. Als sich niemand für sein Bühnenstück interessierte, beschloss er, Taubenzüchter zu werden, was er bis heute verfolgt.

Weitere Hobbies sind tanzen und Bier trinken.

Stellengesuche



Whitehall und Marks suchen neuen Buchhalter.

Wir bieten: schlechte Arbeitsbedingungen, tägliche Erniedrigungen, eine Pinkelpause am Tag. Sie sollten mitbringen: Unterwürfigkeit, kein Selbstwertgefühl, einen breiten Buckel

Gestellt werden: Augenschirm, Bleistifte und Rechenmaschinen.

Essen und Getränke selbst mitbringen, werden nicht gestellt.

Bezahlung folgt alle zwei Monate unter dem Tarif.

Bewerben sie sich jetzt:

0123-456789